

Sachbericht des Familienzentrums		
Träger der Einrichtung	Ev.-Luth. Kita-Werk Hamburg-West/Südholstein	
Einrichtung	Familienzentrum Mitte/Harksheide	
Kita	Nein	
Anschrift	Kirchenplatz 2	
	22844 Norderstedt	
Ansprechperson	Bitte wählen ...	Ursula Wagner Stefanie Bühler
Förderung	Höhe der beantragten Förderung:	70.116,17 €
	Höhe der verwendeten Förderung:	63.277,09 €

Entwicklung im Hinblick auf den Sozialraum im Förderjahr	
<p>Beschreiben Sie bitte kurz die Entwicklung, die sich im Förderjahr in Ihrem Sozialraum und an Ihrem Familienzentrum vollzogen hat. Was ist besonders bemerkenswert?</p>	<p>Der Bedarf im Sozialraum nach Angeboten für Familien ist auch in 2023 weiter hoch. Insbesondere Familien mit unterschiedlichen Problemlagen suchten nach Unterstützungsmöglichkeiten. Gesprächsmöglichkeiten und Angebote für Eltern mit kleineren Kindern wurden im Förderjahr weiter dringend benötigt. Darum wurden die Angebote in 2023 auch sehr gut besucht. Das neue Projekt des Alleinerziehenden-Treffs lief nach leichten Startschwierigkeiten sehr gut an und wurde dann gut besucht. Es wurde im Laufe des Jahres deutlich, wie belastet einige Alleinerziehende sind. Für sie ist der Treff zu einer guten Möglichkeit geworden, sich auszutauschen und Fragen mit der anwesenden Kindheitspädagogin zu klären. Die Kinderbetreuung half den Alleinerziehenden, sich etwas entspannen zu können.</p> <p>In die Sprechstunde der Koordinatorin kamen zum einen Frauen mit Flucht- und Migrationshintergrund, insbesondere aus dem Interkulturellen Frauenfrühstück. Zum anderen nahmen Väter und Mütter Kontakt per Telefon und Mail auf oder standen direkt vor dem Familienzentrum. Die Themen waren dann oft Probleme in der Familie oder es wurden Patengroßeltern gesucht. Nach einem Klärungsgespräch wurde dann an die Erziehungsberatung, NeNo oder an andere passende Fachstellen verwiesen.</p> <p>Durch eine erhebliche Einschränkung der Gelder des Bundes musste Ende des Jahres das wichtige Angebot 'Gedichte für Wichte' geschritten werden. Dies hatte keinen guten Einfluss auf die Mitarbeiterinnen.</p>

Personalveränderungen	Wechsel in der Koordination der Familienzentren vor Ort	Nein
	Wenn Ja, was hat sich verändert?	
Arbeitszeitvolumen	Gab es im Abgleich zum Antrag Änderungen?	Nein
	Wenn Ja, was hat sich verändert?	
Koordinationskraft	Mit der Richtlinie werden überwiegend Mittel zur Finanzierung einer Koordinationskraft für das Familienzentrum bereitgestellt. Welche Aufgaben werden in welchem Umfang wahrgenommen? Bitte tragen Sie eine prozentuale Gewichtung ein (die Gesamtsumme muss	
	Aufbau und Pflege eines Netzwerkes von Kooperationspartner um familienunterstützende Angebote im Familienzentrum anzubieten	7%
	Koordination der Angebote in Kooperation mit allen im Familienzentrum beteiligten MitarbeiterInnen und Kooperationspartnern	10%
	Teilnahme an allen zur Aufgabenerfüllung notwendigen Kooperationstreffen	8%
	Entwicklung, Koordination und Begleitung von Formen der Elternbeteiligung, z.B. Elterncafes, Reflexion von Angeboten und ggf. Planung	10%
	Entwicklung und punktuell auch Durchführung von Kursangeboten	8%
	Öffentlichkeitsarbeit	5%
	Überleitung von Eltern und Kindern in andere Angebote	5%
	Elternberatung	5%
	Bedarfsermittlung	5%
	Sicherstellung von Dokumentation und Präsentation der Projekte im Familienzentrum	10%
	Erledigung der erforderlichen Verwaltungs- und Organisationsaufgaben für die Angebote im Familienzentrum	15%

	Aufsuchende Arbeit	2%
Weitere Aufgaben (bitte benennen):	<u>Erstellen des Verwendungsnachweises und von Anträge (5%)</u>	10%
	<u>Koordination und Aufrechterhaltung der Infrastruktur, Ansprechpartnerin für alle anfallenden Aufgaben (5%)</u>	
	<u>Gesamt</u>	100%

<p>Handlungsfelder</p>	<p>Die Förderrichtlinie sieht unterschiedliche Handlungsfelder für Familienzentren vor. Bitte benennen Sie die durchgeführten Angebote innerhalb der von Ihnen gewählten Handlungsfelder und nehmen Sie ein Abgleich mit den im Antrag aufgeführten Vorhaben vor. Bitte schreiben Sie dazu, um welche Angebotsform es sich handelt (Gruppenangebot, Kursangebot, Einzelangebot, Beratung)</p>
<p>Stärkung der Eltern- und Erziehungskompetenz durch individuelle Beratung und Begleitung der Eltern.</p>	<p>Beratung in Gruppenangeboten: Begleitet wurden die Eltern in sämtlichen Angeboten. Durch den Aufbau vertrauensvoller Strukturen fanden in allen Angeboten Gespräche über Erziehungsfragen statt. Dies betraf insbesondere den Alleinerziehenden-Treff. Hier fanden in 2023 auch Einzelgespräche während des Angebots statt und bei Bedarf wurde an passende Fachstellen weiterverwiesen.</p> <p>Einzelangebote und Beratung: Auch in der Sprechstunde der Koordinatorin und in Gesprächen am Telefon oder bei Drop-in Besuchen im Familienzentrum ging es um die Stärkung der Erziehungskompetenz.</p>
<p>Förderung einer bruchlosen Bildungsbiographie</p>	<p>Gruppenangebot: Der Alleinerziehenden-Treff förderte Gespräche und die Reflexion über berufliche Perspektiven.</p> <p>Einzelangebot: In der vom Bund refinanzierten Sprechstunde für Behördengänge wurden in 2023 auch junge Menschen beraten, die Schwierigkeiten hatten, eine Ausbildung zu finden, bzw. wurde ein Praktikumsplatz vermittelt.</p>
<p>Stärkung von gelingenden Übergängen, insbesondere von der Kita zur Grundschule</p>	<p>Gruppenangebot: Im Alleinerziehenden-Treff wurden Themen zu den einzelnen Übergängen angesprochen. Hier konnten die Alleinerziehenden die Fragen bewegen, mit denen sie so oft alleine stehen, wie z.B. welche Schule gut ist und wie sich der Übergang gestaltet.</p> <p>Einzelangebote und Beratung (wöchentlich): Die Elternbegleiterin unterstützte insbesondere Familien mit türkischem Hintergrund, z.B. beim Erstgespräch in der Grundschule (refinanziert vom Bund).</p>

<p>Förderung von besonders benachteiligten und unterstützungsbedürftigen Kindern</p>	<p>Gruppenangebot (wöchentlich): Der Alleinerziehenden-Treff fand als Abendessen statt, so dass die Familien zumindest einmal in der Woche etwas Entlastung erfuhren. Während des Treffs gab es dann eine extra Betreuungsperson, die verschiedene Angebote für die Kinder machte. Außerdem war die Leitung des Treffs als Kindheitspädagogin geschult und konnte gezielt Kinder bei Bedarf unterstützen oder Eltern auf spezielle Fachstellen hinweisen.</p> <p>Einzelangebote:</p> <ul style="list-style-type: none">- Der Weltspieletag wurde vor allem gefeiert mit Kindern aus den Unterkünften (refinanziert vom Bund)- Auch zum Ferienpass waren insbesondere Kinder und deren Eltern aus den Unterkünften eingeladen, um ein Highlight in den Ferien zu bieten, da insbesondere diese Familien kein Geld zum Verreisen haben (refinanziert vom Bund).- beim Frauentag, der von den Frauen aus den Unterkünften gestaltet wurde, gab es ein extra Programm für die Kinder. <p>Gruppenangebote (wöchentlich): Die beiden Angebote 'Gedichte für Wichte' gaben den Kindern eine besondere Wertschätzung durch die warmherzige Art der Gruppenleitung. Fingerspiele, Lieder und Reime förderten die Sprachentwicklung der Kinder. Darüber hinaus lernten die Eltern Neues für ihren Alltag mit den Kindern kennen und konnten sich mit anderen Eltern vernetzen (refinanziert vom Bund). Neben alt eingesessenen Norderstedter Familien nahmen hier auch unregelmäßig Familien aus den Unterkünften teil.</p>
<p>Förderung der Teilhabe von Kindern und Familien mit Migrationshintergrund</p>	<p>Gruppenangebote, Einzelangebote und Beratung: Alle vom Bund geförderten Gruppenangebote im Familienzentrum wie das Frauenfrühstück, 'Gedichte für Wichte' und die Sprechstunde für Behördengänge zielen auf eine größere Partizipation insbesondere von Familien mit Flucht- und Migrationshintergrund. So wurde im Förderzeitraum beispielsweise die Organisation des Frauentags in die Hände von Geflüchteten gelegt, um sie in ihrer Teilhabe zu stärken.</p> <p>Gruppenangebot: Das vom Bund finanzierte Frauenfrühstück unterstützte besonders Kinder mit Flucht- und Migrationshintergrund, insbesondere aus den Flüchtlingsunterkünften. Es gab z.B. Kleidertausch während des Angebots und Frauen mit kleinen Kindern wurden zu den Frühen Hilfen begleitet, um dort Unterstützung zu erhalten. Bei den verschiedenen Festen und Veranstaltungen wurden die Kinder gesondert angesprochen.</p>

<p>Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf</p>	<p>Sonstiges: - Das Familienzentrum unterstützte bei der Anmeldung in der Kita. Das wurde im Förderzeitraum 10 Mal in Anspruch genommen. Von dem Angebot hatten die Eltern über die Frühen Hilfen, die Kita oder aber auch über unsere eigenen Angebote gehört. - Unterstützung bei der Vermittlung von Sprachkursen</p>
<p>Wurden die im Antrag benannten Handlungsfelder wie geplant bedient? Wenn nein, was war der Grund? Bitte fassen Sie zusammen</p>	<p>Im Großen und Ganzen wurden die Handlungsfelder wie geplant bedient.</p>
<p>Angebote/ Ziele / Zielindikatoren</p>	<p>Im Antrag haben Sie Ziele und maximal drei Zielindikatoren angegeben, anhand derer Sie den Erfolg Ihrer Zielerreichung bewerten können. Haben Sie die Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • vollständig, • zum großen Teil, • kaum • gar nicht <p>erreicht? Bitte begründen Sie es, wenn Sie die Ziele nicht vollständig erreicht haben anhand der im Antrag aufgeführten qualitativen und quantitativen Indikatoren. Dazu tragen Sie bitte die Angebote mit den dazugehörigen Zielen und Zielindikatoren aus dem Antrag in die dafür vorgesehenen Felder ein und führen Sie hierzu aus.</p>
<p>Angebot</p>	<p>Sprechstunde während des Interkulturellen Frauenfrühstücks</p>
<p>Ziel</p>	<p>Beziehungsaufbau, Gespräche und Beratung während des Gruppenangebots, konkrete Unterstützung in verschiedenen Bereichen</p>

Indikatoren	durchschnittlich 2 Frauen pro Treffen nehmen das Gesprächsangebot wahr
	10 Familien pro Jahr werden in andere Angebote verwiesen, allerdings werden eher Personen weiter verwiesen, die spontan von außerhalb zur Sprechstunde kommen
	25% der Frauen nehmen das Angebot wiederholt in Anspruch
Einschätzung	Ziel größtenteils erreicht
Bitte begründen Sie insbesondere, wenn ein Ziel kaum oder nicht erreicht wurde.	Das Angebot konnte nicht jede Woche stattfinden, da andere Termine wie Netzwerktreffen, interne Treffen mit dem Träger etc. dazwischen kamen.
Angebot	Ein Frauen-Samstag im Jahr
Ziel	Partizipation, Stärkung der Selbstorganisation von geflüchteten Frauen mit Migrationshintergrund, Stärkung der Kinder durch eigenes Programm
Indikatoren	Mindestens 90% der Familien hatten einen Flucht- oder Migrationshintergrund
	20 Frauen nahmen an dem Angebot teil
	25 Kinder haben an dem Programm teilgenommen
Einschätzung	Ziel vollständig erreicht
Bitte begründen Sie insbesondere, wenn ein Ziel kaum oder nicht erreicht wurde.	

Angebot	Kinderfest	
Ziel	Stärkung der Rechte der Kinder auf Spielen, Förderung der Motorik, Freude und Spaß mit anderen	
Indikatoren	35 Kinder nahmen teil (und 17 Erwachsene)	
	ca. 85% der Kinder waren besonders benachteiligt oder unterstützungswürdig (von Alleinerziehenden und mit Fluchthintergrund)	
Einschätzung	Ziel vollständig erreicht	
Bitte begründen Sie insbesondere, wenn ein Ziel kaum oder nicht erreicht wurde.		
<p>Bitte Tabelle 2 anschauen. Hier befindet sich noch ein Angebot.</p> <p>Zwei im Antrag ausgeführte Angebote sind nicht zustande gekommen, entweder aus Zeitmangel (Gesprächskreis der Koordinatorin, bei Bedarf) oder weil es mehr Sinn machte, den Alleinerziehenden-Treff lieber wöchentlich anzubieten, statt alle zwei Wochen plus einem Wochenend-Angebot.</p>		
Zielgruppen	Im Antrag benennen Sie Ihre Zielgruppen, die Sie erreichen wollten. Bitte benennen Sie hier die Zielgruppen, die Sie erreicht haben. Stimmt dies mit Ihrer Absicht überein? Haben die Zielgruppen sich tatsächlich verändert?	
	Junge schwangere Frauen und Eltern	Ja
	Schwangere Frauen und Eltern mit Zugangshemmnissen zu Unterstützungsangeboten	Ja
	Familien mit Kindern bis zu 3 Jahren	Ja
	Familien mit Kindern bis zu 14 Jahren	Ja
	Schwangere Frauen und Eltern mit Migrationserfahrungen	Ja
	Familien mit Migrationserfahrungen	Ja
	Alleinerziehende mit Kindern bis zu 3 Jahren	Ja
	Alleinerziehende mit Kindern bis zu 14 Jahren	Ja
	Familien mit kumulierenden Belastungen (wirtschaftliche, persönliche und familiale)	Ja

Wenn Sie weitere Zielgruppen erreicht haben, benennen Sie diese bitte hier, um eine Fortschreibung des Kataloges zu gewährleisten.	
Familien mit Fluchterfahrungen	
Übereinstimmung mit Absicht	
Ja	
Bitte beschreiben Sie die Veränderungen und benennen Sie die Gründe.	Durch die aktuelle Situation leben immer mehr Familien mit Fluchterfahrungen in der Nachbarschaft des Familienzentrums. Auch sie sollen durch das Familienzentrum gestärkt und in ihrer Integration unterstützt werden.
Kooperationspartner	Mit welchen Partnern im Sozialraum haben Sie kooperiert?
Kooperationspartner	<input checked="" type="checkbox"/> Frühe Hilfen <input checked="" type="checkbox"/> Familienbildungsstätten <input checked="" type="checkbox"/> (weitere) Kindertageseinrichtungen <input type="checkbox"/> Frühförderstelle <input type="checkbox"/> Tagespflege <input checked="" type="checkbox"/> ASD <input checked="" type="checkbox"/> Jobcenter <input checked="" type="checkbox"/> Schuldnerberatung <input checked="" type="checkbox"/> Familienhilfe <input type="checkbox"/> Vereine <input checked="" type="checkbox"/> Erziehungsberatung <input checked="" type="checkbox"/> Suchtberatung <input type="checkbox"/> VHS <input checked="" type="checkbox"/> Kinderschutzzentrum <input checked="" type="checkbox"/> Ehrenamt <input checked="" type="checkbox"/> Migrationsberatungsstellen <input checked="" type="checkbox"/> Flüchtlingshilfe
weitere Kooperationspartner:	Kirchengemeinde und Erziehungsberatung - sicher im Leben, Schulen, Verbraucherzentrale, Verein zur Arbeitssituation e.V.
Gibt es Kooperationspartner, die sie noch besser erreichen wollen. Und wenn ja, welche?	Die Kooperation mit dem Frauenhaus (im Hinblick auf den neuen Schwerpunkt der Alleinerziehenden). Weitere Kitas in der Umgebung.
Frühe Hilfen	Bitte beschreiben Sie Ihre Kooperation mit den „Frühen Hilfen“ im Förderjahr
	<input checked="" type="checkbox"/> Die Koordinierungskraft ist im Netzwerk Frühe Hilfen vertreten <input checked="" type="checkbox"/> Die Angebote der Frühen Hilfen sind der Koordinierungskraft bekannt <input checked="" type="checkbox"/> Die Angebote der Frühen Hilfen sind den Familien bekannt (durch Aushang, Hinweise etc.)

<p>Folgende Angebote der Frühen Hilfen (Niedrigschwellige Angebote für Schwangere und Familien mit Kindern von bis zu drei Jahren, um sozialen und gesundheitlichen Risiken für Eltern und Kind in ihrem Lebensumfeld präventiv zu begegnen) fanden im Familienzentrum statt:</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Lotsendienste, offene Beratung</p> <p><input type="checkbox"/> Spez. Beratung in Einrichtungen im Sozialraum</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Offene Gruppenangebote in Einrichtungen im Sozialraum (Elterncafé, Spieltreffs, Stillcafé)</p> <p><input type="checkbox"/> Angebote mit festem TN-Kreis in Einrichtungen im Sozialraum (spez. Zielgruppe)</p> <p><input type="checkbox"/> Mobile Angebote / Digitale Angebote</p> <p><input type="checkbox"/> Aufsuchende Angebote im Haushalt der Familien durch päd. Fachkräfte</p>
<p>Die Kooperation mit den Frühen Hilfen wird in der Richtlinie gesondert herausgestellt. Bitte erläutern Sie die Gründe, wenn Sie keine Kooperation mit den Frühen Hilfen eingegangen sind.</p>	
<p>Familienbildungsstätten</p>	<p>Bitte beschreiben Sie Ihre Kooperation mit den Familienbildungsstätten im Förderjahr</p>
	<p><input type="checkbox"/> Angebote von Familienzentrum und Familienbildungsstätte werden bereits bei Planung abgestimmt</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Angebote der Familienbildungsstätte sind den Familien bekannt (durch Aushang, Hinweise, etc.)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Die Familienbildungsstätte leitet üblicherweise Familien in Angebote des FZ weiter</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Das Familienzentrum leitet üblicherweise in Angebote der FBS weiter</p>
<p>Bitte erläutern Sie die Gründe, wenn Sie keine Kooperation mit den Familienbildungsstätten eingegangen sind.</p>	
<p>Erhält das Familienzentrum Mittel aus Förderprogrammen des Bundes oder anderer</p>	<p style="text-align: center;">Ja</p>

des Bundes oder anderen Landesprogrammen	Das Familienzentrum Mitte/Harksheide erhielt Mittel von der Beauftragte für Migration, Flüchtlinge und Integration und der
Erhält das Familienzentrum Mittel aus kommunalen oder anderen Förderprogrammen	Nein
Bitte beschreiben Sie, wie sich die Programme abgrenzen, damit es nicht zu Doppelförderungen kommt.	In der Regel finanziert der Bund Projekte explizit für Frauen mit Flucht- und Migrationserfahrungen. Der Fokus in der Finanzierung durch die Stadt/Land liegt auf der Unterstützung und Stärkung von Familien. Somit liegt die Abgrenzung in der Zielgruppe begründet.

Hamburg, 30.04.24

Ort, Datum

 Ev.-Luth. Kirchenkreis
Hamburg-West/Südholstein
Kita-Werk Hamburg-West/Südholstein
Max-Zelck-Straße 1/22459 Hamburg

Stempel, Unterschrift

Anlage 4 - Finanzierungsplan des Familienzentrums

Finanzierungsplan	2023
Familienzentrum	Familienzentrum Mitte/Harksheide
1. Einnahmen	
1.1 Eigenmittel	
Position	Einnahmen
Teilnehmer/innenbeiträge	
Drittmittel	
Spenden	
Weitere Einnahmen	6.783,80 €
Eigenmittel des Trägers des Familienzentrums	
Zwischensumme zu Nr. 1.1	6.783,80 €
1.2 sonstige Einnahmen	
Position	Einnahmen
Landesmittel für Familienzentren	70.116,17 €
Mittel der Gemeinde	
Mittel der Kreise/kreisfr. Städte	
Mittel Bund	
sonstige öffentl. Zuwendungen	
Zwischensumme zu Nr. 1.1	70.116,17 €
Summe Einnahmen zu Nrn. 1.1 - 1.2	76.899,97 €

2. Ausgaben	
2.1 Personalausgaben	
Position	Ausgaben
Personalausgaben	46.647,59 €
nebenamtliche Kräfte	
Honorare für Angebote	

Zwischensumme zu Nr. 2.1

46.647,59 €

2.2 Sachausgaben	
Reisekosten	
Fortbildungsausgaben	100,00 €
Fahrzeugausgaben	
Miete	10.298,52 €
Verbrauchsmaterialien	3,49 €
Lehr- u. Lernmittel	
Reinigungsausgaben	1.424,43 €
Inventarbeschaffung	69,95 €
Versicherungen	
Büromaterial, Telefon	1.117,74 €
Werbung, Porto	1,70 €
Honorare für Konzepterstellung	
Sachmittel für Konzepterstellung	
Maßnahmen	2.636,26 €
Einsatz Kita-Lotsen/Sprachmittler	
Sonstiges	
Inventarunterhaltung (Rauchmelder- und Feuerlöscherwartung)	346,45 €
Aufwandsentschädigungen (Kinderbetreuung Alleinerziehenden-Treff)	2.750,00 €
Verwaltungskostenpauschale (10% von PK)	4.664,76 €
Zwischensumme zu Nr. 2.1	23.413,30 €
Summe Ausgaben zu Nr. 2.1 - 2.3	70.060,89 €

Achtung! Sie legen keinen ausgeglichenen Finanzierungsplan vor. Dies ist nicht bewilligungsfähig.

Ermittlung Erstattungsbetrag nicht verwendeter Fördermittel

Gesamteinnahmen	76.899,97 €
Gesamtausgaben	70.060,89 €
nicht verwendete Fördermittel	6.839,08 €